

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorträgen war außerdem noch der diensttuende Generaladjutant von Plessen zugegen. Die Kabinette kamen dadurch in ein gewisses Übergewicht zu dem Minister oder dem Manne, der verantwortlich war.

Aber ich bin weit abgeschweift und will zurück zu den Erinnerungen aus meiner Jugend.

Bei dem „System des Dritten“ war ich geblieben.

In bezug auf uns Söhne also kam es, als wir erst militärischen Rang bekleideten, dazu, daß der Kaiser mit uns im allgemeinen durch den Chef des Militärkabinetts oder durch den General von Plessen verkehrte, und wir erhielten sogar gelegentlich wegen recht harmloser Dinge rein persönlicher Art Kabinettsorders zugestellt.

Zu direkten freundlichen und freundschaftlichen Aussprachen zwischen Vater und Söhnen kam es kaum. Es war deutlich, daß der Kaiser auch uns gegenüber persönliche Auseinandersetzungen, in denen er etwa Entscheidungen treffen sollte, vermied — der Dritte wurde auch hier eingeschoben. Um Nichtigkeiten, deren Erledigung unter anderen Voraussetzungen mit wenigen väterlichen Worten hätte erfolgen können, wurden Vermittler und Mitwisser zu offiziellen Aussprachen bemüht — für mich aber, dem die Natur den Geschmack an solch peinlich-formeller Aufmachung versagt hat, ergaben sich hieraus nur allzu oft Verschärfungen der Spannung. Es mochte sein, daß ich die von der ganz profunden Wichtigkeit ihrer Missionen überzeugten Herren nicht immer mit dem ihrer Selbsteinschätzung entsprechenden Ernste empfing, und sie vergalteten mir das wieder, indem sie Seiner Majestät gelegentlich ihre Be-